

Das Magazin des Verkehrsverbundes Vogtland

Nr. 38

[VISCHELANT mobil sein: mit Bus und Bahn clever unterwegs]

VISCHELANT

mobil sein

MIT
GEWINN-
SPIEL!

UNTERWEGS MIT
DEM PLUSBUS 70

HINTER DEN KULISSEN –
VERBUNDTARIF VOGTLAND

BÜCHERBUS VOGTLAND –
DIE ROLLENDE BIBLIOTHEK

Glück
auf

VOGT
LAND

VERKEHR

UNTER TAGE IN DER GRUBE TANNENBERG



Kundencenter Auerbach in neuen Räumen

Das VVV-Kundencenter an der Haltestelle Auerbach, Gartenhaus ist am 6. Oktober 2026 in neue Räumlichkeiten umgezogen. Auskünfte zu Nah- und Fernverkehr inklusive Fahrscheine erhalten Besucher direkt im Erdgeschoss des VVV-Firmensitzes, Göltzschtalstraße 16. Der Zugang erfolgt wie bisher über die Bushaltestelle Auerbach, Gartenhaus (Vordereingang „Gartenhaus“). Der barrierefreie Zugang erfolgt über den Nebeneingang auf der anderen Seite des Gebäudes.



Persönlicher Service vor Ort:

- Fahrplan- und Tarifauskünfte für den Verbundtarif Vogtland, die Länderbahn, die Deutsche Bahn AG, die Mitteldeutsche Regiobahn sowie das länderübergreifende Nahverkehrssystem EgoNet
- Verkauf von Fahrscheinen für den Verbundtarif Vogtland, die Länderbahn, die Deutsche Bahn AG, die Mitteldeutsche Regiobahn und EgoNet
- Verkauf von „Auerbachs Geschenk Gutschein“ und Souvenir-Geldschein mit Motiv der Stadt Auerbach

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 9:00–13:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr

Für den VVV-Kundenservice stehen neben dem Kundencenter in Auerbach auch das Kundencenter in Plauen, am Oberen Bahnhof (Montag bis Freitag 7:30–15:30 Uhr) sowie das Kundentelefon 03744 19449 (Montag bis Freitag 7:00–18:00 Uhr und Samstag 9:00–13:00 Uhr) zur Verfügung.

→ vogtlandauskunft.de/kundenservice



Editorial

Glück auf, liebe Leserinnen und Leser,

die Tage werden kürzer, die Nächte länger, und überall kehrt diese besondere Gemütlichkeit ein, die diese Zeit des Jahres so einzigartig macht.

Im Vogtland ist die Weihnachtszeit eng mit der Bergbaugeschichte verbunden. Das zeigt sich bis heute in der Tradition, die in vielen Fenstern leuchtet: dem Schwibbogen. Doch warum schmückten die ältesten Bögen ausgerechnet neun Kerzen? Und was hat dieser besondere Weihnachtsschmuck mit dem Leben der Bergleute zu tun? Wir haben uns auf Spurensuche begeben und die Grube Tannenberg am Schneckenstein besucht.

Bei den Bäckern und Konditoren der Region ist nun Hochsaison für Stollen und Weihnachtsgebäck. Wir haben Ralf Jahns Müller, den Inhaber der Goldbrötchen-Bäckerei, getroffen. Er erzählt von seinem Lebenswerk, von echtem Handwerk, gelebter Inklusion und dem Mut, Verantwortung an die nächste Generation weiterzugeben.

Kultur, Geschichte und winterliche Erlebnisse warten darauf, entdeckt zu werden – etwa im Kurort Bad Elster oder im größten Porzellanmuseum Europas in Selb. Und wie lässt sich all das am besten erkunden? Natürlich mit Bus und Bahn! Ein Blick hinter die Kulissen der Abteilung Verbund & Tarif zeigt, was alles dahintersteckt, damit für Fahrgäste am Ende nur eines zählt: ein Ticket, mit dem sie einfach und zuverlässig ans Ziel kommen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Einstimmen auf die Herbst- und Winterzeit.

Euer Verkehrsverbund Vogtland-Team



Inhalt

VON UNS FÜR EUCH	2
Service vor Ort – Kundencenter Auerbach	

HINTER DEN KULISSEN	4
Verbundtarif Vogtland – mit nur einem Ticket unterwegs	

UNTERWEGS MIT UNS	6
Mit dem PlusBus 70 von Plauen nach Rodewisch	

VISCHELANTES VOGTLAND:	8
Glück auf in der Grube Tannenberg in Schneckenstein	

DAS VOGTLAND ENTDECKEN	12
Zwischen heilenden Quellen und klarer Herbstluft	

REGIONALE SCHNIPSEL	14
Goldbrötchen-Bäckerei Jahns Müller	

REGIONALE SCHNIPSEL – Bücherbus Vogtland	16
---	----

FÜR KINDER	17
	

(BISSCHEN) WEITER WEG – Porzellanikon Selb	18
---	----

SERVICE	19
Fahrplanänderungen, DeutschlandJobTicket, vcm ⁺ -Chipkarte, Schülerbeförderung	

KOLUMNE	22
----------------	----

RÄTSEL	23
	

DEUTSCHLANDJOBTICKET	24
-----------------------------	----

Verbundtarif Vogtland: Einheitlich unterwegs mit nur einem Ticket

Ein Tarif für eine ganze Region

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, möchte sich möglichst wenig Gedanken über verschiedene Verkehrsunternehmen, Tarife oder Tickets machen. Genau dafür gibt es Verkehrsverbünde. Verkehrsverbünde sind Kooperationen mehrerer Verkehrsunternehmen und oft auch von Städten, Kreisen oder weiteren Aufgabenträgern einer Region. Gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: den öffentlichen Nahverkehr für Fahrgäste einfach, verlässlich und attraktiv zu gestalten. Für Fahrgäste bedeutet das: Auch wenn verschiedene Unternehmen Busse, Bahnen oder Züge betreiben, funktioniert der Nahverkehr wie aus einer Hand. Ein gemeinsamer Verbundtarif sorgt dafür, dass ein Ticket für die gesamte Fahrt gilt, unabhängig davon, welche Verkehrsmittel oder Unternehmen genutzt werden.



Zwischen Fahrgastwünschen und Kosten

Beim Verkehrsverbund Vogtland (VVV) ist die Abteilung Vertrieb und Tarif für den Verbundtarif zuständig. Geleitet wird die Abteilung von Ronja Köbsch. Die studierte Verkehrswirtschaftlerin entwickelt gemeinsam mit ihrem vierköpfigen Team den Verbundtarif weiter. „Wir sind für den kompletten Tarif verantwortlich, inklusive der Beförderungs- und Tarifbestimmungen und der Preisgestaltung im Verbundraum Vogtland“, erklärt Ronja Köbsch. „Vor allem die Weiterentwicklung des Ticketsortiments und die Preisgestaltung der einzelnen Ticketarten stellen uns immer wieder vor Herausforderungen.“ Dabei gilt es, die Interessen der Fahrgäste und der Verkehrsunternehmen gleichermaßen im Blick zu behalten. „Wir wollen den Tarif für den Fahrgast so einfach wie möglich gestalten, damit die Auswahl des richtigen Tickets für den beabsichtigten

Fahrtweg möglichst leichtfällt und es erschwinglich bleibt. Gleichzeitig sehen wir die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen und müssen über die Fahrpreise ausreichend Einnahmen sichern.“

In diesem Jahr kam der VVV um eine Tarifanpassung nicht herum. Die Erhöhung im August war nötig, weil Infrastruktur-, Kraftstoff- und Personalkosten gestiegen sind. Im sachsenweiten Vergleich bleibt der VVV dennoch günstig. Neu ist die überarbeitete Preisstaffelnung der Tageskarte VVV: Jeder Mitfahrer zahlt einen festen Aufschlag (plus 5 Euro), wie beim EgroNet- oder Sachsenticket. Entfallen konnte die Abendkarte Stadtverkehrszone wegen geringer Nachfrage. „So sind wir einem übersichtlichen Tarif wieder ein Stückchen nähergekommen“, sagt Ronja Köbsch.

Was hinter einem Ticket steckt



Die eigentliche Herausforderung liegt bei der Aufteilung der Einnahmen. Kauft ein Fahrgast ein Ticket, stehen die Einnahmen dem Verkehrsunternehmen zu, das die Leistung erbracht hat. Das klingt simpel, bedarf aber einer übergeordneten Stelle, welche die Verrechnungen zwischen den im Vogtland tätigen Verkehrsunternehmen vornimmt. Bei diesem Prozess fließen alle Einnahmen in einen gemeinsamen Topf. Von dort werden sie nach einem festen Schlüssel, der die gefahrenen Kilometer der Verkehrsunternehmen und die Fahrgastzahlen berücksichtigt, verteilt. Dieser Schlüssel wird aktuell überarbeitet.

Bis Dezember 2026 läuft dafür eine Verkehrserhebung im Vogtlandkreis. „Über jede Teilnahme an der Befragung sind wir sehr dankbar, denn nur auf Basis einer guten Datengrundlage können wir den neuen Einnahmeaufteilungsschlüssel sachgerecht bilden“, sagt Ronja Köbsch.

Ein Dauerthema in der Abteilung ist auch das DeutschlandTicket. Für Fahrgäste ist der monatliche Festpreis ideal, um ohne Grübeln über Verbundgrenzen und sogar bundesweit unterwegs zu sein. Im Hintergrund läuft ein Rechenmarathon. Denn die 63 Euro* decken die Kosten nicht. Deshalb finanzieren Bund und Länder das Ticket zu gleichen Teilen mit.



Digital und einfach unterwegs

Der Trend im Vertrieb geht zu digitalen Angeboten. Im VV stehen dafür mehrere Apps und die vcm⁺-Chipkarte bereit. „Hier sparen Nutzer bei Einzelfahrten bis zu 26 Prozent. Blickt man auf das gesamte Ticketsortiment, ist das DeutschlandTicket bei Vielfahrern die Nummer eins, bei Schülern das Bildungsticket“, berichtet Ronja Köbsch. Damit alle Ticketsorten und

Zahlsysteme zuverlässig laufen, arbeitet das Team mit verschiedenen Dienstleistern zusammen.

So entwickelt sich das Tarifsystem Schritt für Schritt weiter – mit dem Ziel, den Tarif noch einfacher zu gestalten und Verbundgrenzen für die Fahrgäste weniger spürbar werden zu lassen. ❖

* Änderungen ab Januar 2027 möglich

Zahlen & Fakten

Seit **17. Mai 1999** gibt es den heutigen **Verbundtarif** und die **vcm⁺-Chipkarte**.

vcm⁺-Chipkarten
ca. **20.000**

193
Tarifzonen

ca. **11.500**
BILDUNGS
TICKETS

werden jährlich ausgegeben

ca. **8.000**
VOGTLÄNDER NUTZEN EIN
DEUTSCHLANDTICKET

Was sind Tarifeinheiten?

Tarifeinheiten bestimmen den Fahrpreis im VV. Sie richten sich nach der Strecke zwischen Start und Ziel und bilden die Preisstufen im Verbundtarif. Innerhalb einer Tarifzone wird eine Tarifeinheit berechnet. Ausnahme: Stadtverkehrszonen – hier gelten vier Tarifeinheiten.

→ vogtlandauskunft.de/tickets

Von Plauen bis Rodewisch

Entdeckungen mit dem PlusBus 70



Die PlusBus-Linie 70 verbindet Plauen und das Göltzschtal und ist insbesondere für Pendler und Schüler von großer Bedeutung.

Die Linie bietet eine direkte Anbindung an das Helios Vogtland-Klinikum Plauen, das Gewerbegebiet Falkenstein sowie an verschiedene Ausflugsziele der Region. Mit einer leichten Fahrplananpassung ab dem 24. Oktober 2026 werden die Anschlussbeziehungen entlang der Strecke weiter verbessert.



Vogtlandmuseum Plauen

Die diesjährige Weihnachtsausstellung „Rauhnächte“ (25. November 2026 bis 7. Februar 2027) erzählt von den Bräuchen, Sagen und Traditionen rund um den Jahreswechsel. In den historischen Räumen des Vogtlandmuseums können Besucher außerdem viel Wissenswertes über die Geschichte des Vogtlandes erfahren.

→ vogtlandmuseum-plauen.de

So kommst du hin

Bus Plauen, Mitte (Fußweg ca. 1,2 km) oder weiter mit der Straßenbahn in die Innenstadt



Schaustickerei Plauener Spitze

Im Plauener Ortsteil Reusa können historische Großstickmaschinen aus der Zeit um 1900 in Aktion erlebt werden. Bei den Schauvorführungen erfahren Besucher, wie die berühmte Plauener Spitze entsteht und weshalb der Erfindergeist der damaligen Ingenieure bis heute fasziniert.

→ schaustickerei-plauen.de

So kommst du hin

Bus Plauen, Klinikum Eingang (Fußweg ca. 550 m)



RE3+RB2+RB5
Richtung
Mehltheuer,
Hof

RB2
Richtung
Oelsnitz,
Adorf,
Cheb

RB4
Richtung
Weischlitz

RE3+RB2+RB5
Richtung
Reichenbach/Zwickau,
Falkenstein/Kraslice

RB4
Richtung
Greiz, Gera

Plauen, Klinikum Eingang

Plauen, Hauptfriedhof

Plauen, Bahnhof Mitte

Zug Tram Taxi BUS 92

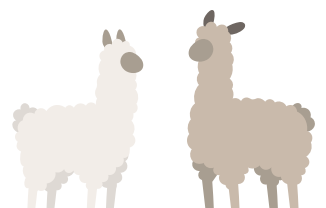
Großfriesen,
Warte

Theuma,
Warte

Meichelgrün,
Warte

TIPP FÜR DIE ADVENTSZEIT

Mit dem PlusBus 70 die Weihnachtsmärkte in Plauen, Falkenstein, Ellefeld, Auerbach und Rodewisch besuchen.



Großfriesener Rundwanderweg

Der rund 7,3 km lange Rundwanderweg kann von Großfriesen oder Reusa aus erwandert werden. Sehenswertes:



Gondelteich Kleinfriesen, Quellwiese Frösigg, Teich „Kalter Frosch“, Panoramablick über Plauen.

So kommst du hin

Bus Großfriesen, Warte (Fußweg ca. 120 m bis zum Einstieg auf dem Schloßleweg)

Tiergarten Falkenstein

Der familienfreundliche Park im Herzen der Stadt beherbergt u. a. Schwarzbären, Präriehunde, Kamele, Luchse und viele Bauernhoftiere. Ein Tropenhaus und ein Streichelgehege gehören ebenso zum Tiergarten. Nach dem Besuch lohnt ein Abstecher zum nahegelegenen Schlossfelsen mit herrlichem Blick über die Stadt.

→ stadt-falkenstein.de

So kommst du hin

Zug: Falkenstein, Bahnhof (Fußweg ca. 900 m)

Bus Falkenstein, Schlossplatz oder Ellefelder Straße (Fußweg ca. 400 m)



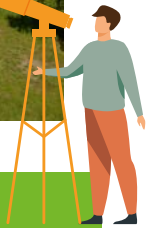
Sternwarte und Planetarium Rodewisch

Eindrucksvolle Shows unter der Planetariumskuppel machen die Welt der Planeten, Sterne und Galaxien für kleine und große Himmelsforscher erlebbar – bei günstiger Witterung sogar mit einem Blick durchs Teleskop der Sternwarte.

→ rodewisch.de

So kommst du hin

Bus Rodewisch, Busbahnhof (Fußweg durch die Stadt ca. 1,5 km) oder weiter mit PlusBus 20 bis Rodewisch, A.-Schweitzer-Str.



Streckeninfo

PlusBus 70

Linienverlauf

- Plauen – Rodewisch über Großfriesen – Theuma – Bergen – Falkenstein – Ellefeld – Auerbach

Länge/Fahrzeit

- ca. 33,2 Kilometer/ca. 70 Minuten

Takt

- Montag–Freitag stündlich
- Samstag, Sonn- und Feiertag im 2-Stunden-Takt

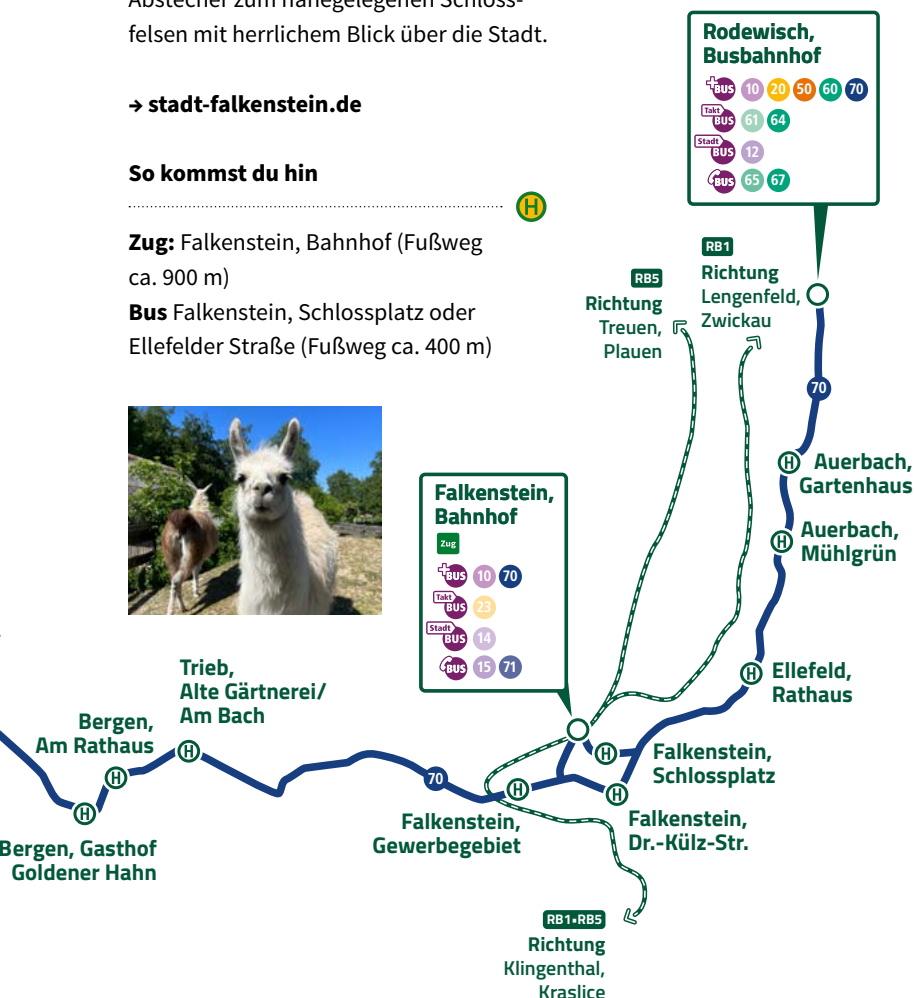
- Abfahrt Plauen, Busbahnhof (am Oberen Bahnhof) wochentags zur Minute 41/am Wochenende zur Minute 10
- Abfahrt Rodewisch, Busbahnhof wochentags zur Minute 09/ am Wochenende zur Minute 29

Anschluss

- Plauen Busbahnhof/Oberer Bahnhof zu Zügen RE3 und RB2, voraussichtlich ab 13. Dezember 2026 zu S5X nach Leipzig, und zu Regionalbussen
- Plauen, Am Albertplatz und Plauen, Mitte zur Plauener Straßenbahn
- Falkenstein, Bahnhof zu Zügen RB1 und RB5
- Rodewisch, Busbahnhof zu mehreren Buslinien in die Region

Bustyp

Setra S 415 LE, Setra S 515 LE, MAN Lion's City



Glück auf am Schneckenstein

Am Schneckenstein zwischen Muldenhammer und Klingenthal geht es in die Grube Tannenberg – das höchstgelegene Besucherbergwerk Sachsens.

VISCHELANT hat eine Führung mitgemacht, sich die Weihnachtszeit unter Tage zeigen lassen und ganz nebenbei erfahren, warum es im Stollen das ganze Jahr über gleich kühl bleibt.

Es ist Samstagvormittag, als wir die letzten Meter bergauf zum Eingang der Grube Tannenberg laufen. Rundherum steht tiefgrüner Wald und dahinter geht der Blick weit über das obere Vogtland. Wir haben unsere Winterjacken dabei, was allerdings nichts mit dem Wetter draußen zu tun hat. Hier oben auf 835 Metern führt ein Stollen in den Berg hinein und dort drinnen sind es konstant fünf Grad,

im Juli genauso wie im Januar. Steffen Gerisch, der das Besucherbergwerk leitet, hat dafür einen Spruch: „Willst du die Grube Tannenberg besuchen, musst du im Schrank nach dem Winterschlüpfersuchen.“

Hier unten ist es das ganze Jahr gleichbleibend kühl bei fünf Grad. Der Berg atmet mit den Jahreszeiten und gleicht die Luft dabei stets auf denselben Wert an. Erstaunlich: Im Februar sind die ersten Meter des Stollens oft mit Eiszapfen zugewachsen.



Als im Berg noch gearbeitet wurde

Unser Bergführer bringt die Geschichte in eine Formel: dreißig Jahre Bergbau, dreißig Jahre Stillstand und inzwischen dreißig Jahre Schaubergwerk. Angefangen hat alles im 15. Jahrhundert, als hier oben elf Schächte in den Boden getrieben wurden. Damals gab es keine Maschinen, es war eine mühsame Arbeit von Hand. In einer Schicht schafften die Arbeiter nur zweieinhalb Zentimeter. Nicht mehr als sieben bis neun Tonnen Zinnerz im Jahr kamen dabei heraus.

In den 1920er Jahren stießen Geologen bei einer Bohrung auf einen mächtigen Erzkörper, der alles veränderte. Ab 1937 trieben Bergleute jenen Stollen 600 Meter in den Berg, durch den heute die Besucher laufen. Wofür ihre Vorgänger Generationen gebraucht hätten, brauchten sie ein Jahr. Von 1941 bis Kriegsende wurde Zinnerz abgebaut, von 1954 bis 1964 lief die Förderung noch einmal an, dann war Schluss. Das Vorkommen war verbraucht und eine weitere Förderung nicht mehr rentabel.

Im Stollen können Besucher anfassen, statt nur anschauen. Bohrmaschinen stehen auf ihren Lafetten. Einen Bohrhämmer mit fünfzehn Kilo dürfen sie selbst anheben und in die alte Grubenbahn können sich Besucher sogar hineinsetzen.



Das Team der Grube Tannenberg

„Die Geister, die ich rief“

Wie kommt man überhaupt auf die Idee, aus einem stillgelegten Loch im Berg ein Besucherbergwerk zu machen? Angestoßen hat es ein alter Bergmann, der noch genau wusste, was dort unten liegt. Steffen Gerisch arbeitete damals im Naturschutz beim Landkreis und kannte das Muster: Projekte werden gefördert und feierlich eröffnet. Die eigentliche Herausforderung ist es, die Projekte in die Zukunft zu führen. Also verließ er den öffentlichen Dienst und nahm diese Herausforderung an.

1992 begann der Umbau zum Besucherbergwerk. Am 3. Oktober 1996 wurde es eröffnet. Die ersten Jahre galt es, Gutachten zu beauftragen, Schächte zu sichern und jeden Tag vor Ort zu sein. Wer Menschen in einen Berg hineinlässt, muss sie schließlich auch heil wieder herausbekommen. Auf die Frage, ob er mit viel Zuspruch gerechnet hat, antwortet er lachend „Die Geister, die ich rief, die werde ich nicht mehr los.“

Rund 20.000 Gäste kamen anfangs, heute sind es 30.000 bis 35.000 im Jahr.

Hinter dem Bergwerk steht ein kleines Team aus vier Festangestellten, dazu kommen Aushilfen und Ehrenamtliche. Sie teilen sich die Arbeit zwischen Bergwerk, Mineralienzentrum und Topasfelsen auf. Jeder führt, jeder kassiert, und jeder putzt auch mal die Toilette. „Solange ich selber einen Lappen angreifen und ein Waschbecken auswischen kann, könnt ihr das genauso“, lautet der Standardsatz des Chefs. Er nennt das eine große Familie, und man merkt ihm an, dass ihm das mehr bedeutet als jede Besucherzahl. Nach dem größten Highlight gefragt, nennt er voller Stolz seine vogtländischen Bergführer.

Eine Stunde unter Tage

Das Besucherbergwerk ist nur mit einer Führung zugänglich. Etwa eine Stunde lang geht es 600 Meter in den Berg hinein, es ist nass, es tropft von der Decke, und im Winter hängen dort oben Fledermäuse in Trauben beieinander. Besucher erfahren auch, warum die Bergleute ihre Stollen mit Holz ausgebaut haben. Holz knackt mehrmals laut, bevor es bricht, und das hat vielen das Leben gerettet.

Der Höhepunkt des Rundganges kommt zum Schluss. Der Erzkörper wurde komplett abgebaut, und zurück blieb einer der größten bergmännisch geschaffenen Hohlräume im deutschen Erzbergbau – rund 150 Meter hoch. Besonders beeindruckend ist der unterirdische See, der sich im unteren Teil des Hohlraumes gebildet hat.

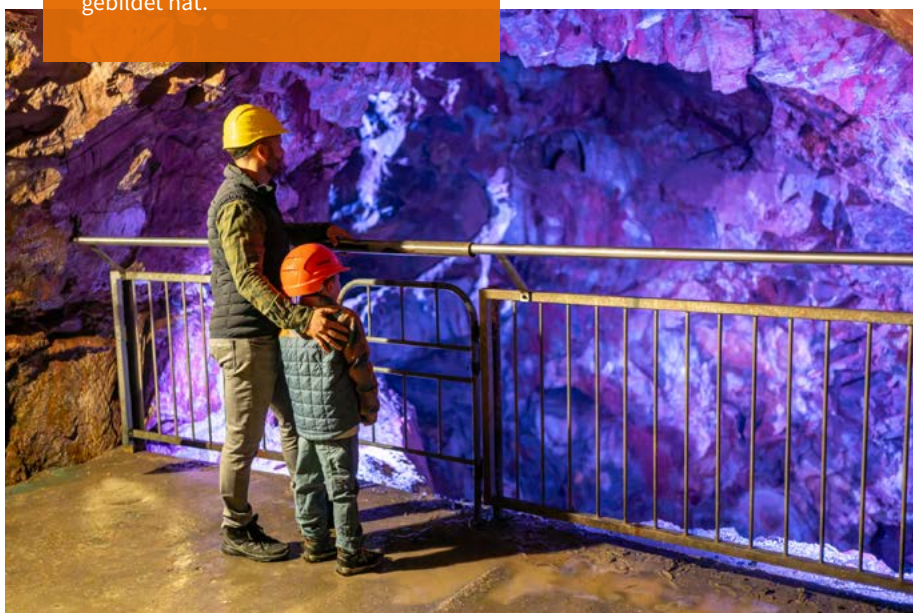
Für Kinder wird der Berg zum Schatzhaus

Bei den angemeldeten Kinderführungen geht es auf Schatzsuche im Bergwerkstollen. Die Kinderschatzsuche erzählt von Schneewittchen und den Zwergen. Die Zwerge verlieren ständig ihre Edelsteine, und das Team des Bergwerks weiß natürlich genau, wo. Die Kinder dürfen suchen und behalten, was sie finden. Danach werden die Steine der Kinder in der Edelsteinschleiferei im benachbarten Mineralienzentrum bearbeitet.

„Kinder brauchen weniger Programm, als Eltern glauben, und vor allem keinen Druck“, sagt Steffen Gerisch. „Wer



sein Kind in den dunklen Stollen zwingt, erntet Tränen und bekommt es nie wieder in ein Bergwerk hinein, während es mit Geduld fast immer klappt“. Wichtig ist, sich warm anzuziehen, denn es ist kalt unter Tage. Dann haben alle, ob Groß oder Klein, eine gute Zeit.

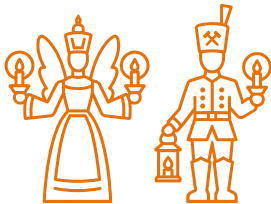


Die letzte Schicht des Jahres

Der weihnachtliche Brauch der Mettenschichten reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Die Bergleute waren arm, doch für die letzte Schicht vor Weihnachten brachte jeder mit, was er entbehren konnte, und legte es unter Tage auf einen Tisch. Zur festgelegten Stunde rief der Obersteiger seine Leute mit Klopfschlägen zusammen, man hielt einen Berggottesdienst, gedachte jener, die umgekommen sind, und aß miteinander.

In der Grube Tannenberg läuft das bis heute genauso ab. Zuerst gehen alle auf Führung, danach trifft sich die Gruppe zu einer halben Stunde Andacht mit Pfarrer und Posaunenchor, alles live und nichts vom Band. Anschließend gibt es Schinken im Brotteig, dazu Glühwein, Tee und einen Grubenschnaps.

Beim Ausfahren nach der Mettenschicht hängten die Männer ihre Grubenlampen ans Mundloch, so wird der Eingang eines Bergwerks genannt. Genau dieses beleuchtete Mundloch ist die Vorlage für den Schwibbogen. Die ältesten Bögen trugen nur neun Kerzen, weil die Bergleute neun Monate im Berg und die übrigen in der Landwirtschaft arbeiteten. Auch Bergmann und Engel im Fenster haben ihren Ursprung im Bergbau: der Bergmann arbeitete in der Dunkelheit und der Engel brachte ihm das Licht. Wurde früher ein Junge geboren, schnitzte man einen Bergmann, bei einem Mädchen einen Engel. „Solche Traditionen sollte man wieder viel mehr aufleben lassen“, sagt Steffen Gerisch.



„Da steckt nicht nur Brauchtum drin, sondern Elternhaus und Heimat.“

Die Mettenschichten finden vom 1. bis zum 23. Dezember statt, an manchen Tagen sogar mehrmals. Die Gäste reisen aus Dresden und Leipzig an. Reisebusse kommen sogar von der Ostsee und manche Gruppen sind seit dreißig Jahren dabei.

Nach einer spannenden Zeit unter Tage können im benachbarten Vogtländisch-Böhmischen Mineralienzentrum jede Menge steinerne Kostbarkeiten bewundert werden. Besonders lohnenswert sind Abstecher zum Schneckenstein, dem einzigen Topasfelsen Europas, sowie zum Aussichtspunkt Schneckenstein. Dieser befindet sich auf einer ehemaligen Bergbauhalde und bietet bei guter Sicht einen herrlichen Blick in Richtung Klingenthal. Glück auf! ❖



Gut zu wissen:



Was ist ein Steiger?

Der Steiger ist eine Aufsichtsperson im Bergbau. Er trägt Verantwortung für einen Teil des Bergwerks und die ihm unterstellten Personen. Der Name wird abgeleitet von der früheren Tätigkeit des Steigers, dem steten Steigen und Einfahren in die Gruben.

Eng mit dem Bergbau verbunden und bekannt ist das Lied „Glück auf, der Steiger kommt“.



Besucherbergwerk Grube Tannenberg

Zum Schneckenstein 42
08228 Muldenhammer OT Schneckenstein

→ schneckenstein.de

Führungen

Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen
um 10:00, 11:30, 13:00 und 14:30 Uhr

Anmeldung erforderlich für Gruppen,
Kinderführungen und Mettenschichten;
Warme Kleidung und festes Schuhwerk
z. B. Wanderschuhe sind empfehlenswert.

So kommst du hin



Bus mit dem PlusBus 20 bis Mühlleithen,
Kammweg – ca. 45 Minuten Wanderung
bis Schneckenstein;
mit dem TaktBus 23 bis Schneckenstein,
Ortseingang (Bedarfsthaltestelle,
mindestens 60 Minuten oder ggf. am
Vortag telefonisch unter 03744 19449
anmelden; Fußweg ca. 700 m)



Noch mehr vogtländische
Sehenswürdigkeiten
„Unter Tage“

Heilende Quellen und klare Herbstluft

Kraft tanken im Vogtland

Der Herbst ist die Zeit, um durchzuatmen. Wenn sich die Wälder bunt färben, und die Luft klar und frisch wird, entfaltet das Vogtland seine wohltuende Wirkung auf ganz besondere Weise. Die Staatsbäder Bad Elster und Bad Brambach laden mit natürlichen Heilquellen, modernen Wellnessangeboten und der Kraft der Natur zu einer Auszeit für Körper und Geist ein.



Wohlfühlen. Entspannen. Erholen

Bad Elster und Bad Brambach gehören zu den traditionsreichsten Gesundheitsstandorten Sachsens. Natürliche Heilmittel und moderne Wellnessangebote schaffen hier ein besonderes Wohlfühlerlebnis. Die Sächsische Staatsbäder GmbH setzt dabei auf die Kraft von Natursole, Mineralheilquellen, Radon und Naturmoor – ergänzt durch zeitgemäße Gesundheits- und Präventionsangebote.

In **Bad Elster** lädt die miteinander verbundene Wohlfühlwelt aus Soletherme, historischem Albert Bad und großzügiger Saunalandschaft zum Abschalten ein. Verschiedene Themen-Saunen sowie stilvolle Ruheräume sorgen für Erholung nach einem aktiven Urlaubstag. Im Salzsee mit einem Solegehalt von rund 15 Prozent trägt das Wasser den Körper nahezu von selbst – ein Schwebefühl, das an das Tote Meer erinnert. Dieses Gefühl der Schwerelosigkeit sorgt für tiefe Entspannung und entlastet Gelenke und Muskulatur. Im Licht- und Klangbad verschmelzen Wasser, Farben und Musik zu einem Entspannungserlebnis, das alle Sinne anspricht.

So kommst du hin

Zug Bad Elster, Bahnhof; Adorf, Bahnhof weiter mit Bus

Bus Bad Elster, König Albert Theater und weitere Haltestellen im Stadtgebiet

Bad Brambach ist das südlichste Staatsbad Sachsens und besitzt mit der Wettinquelle die stärkste Radonquelle der Welt. Das natürliche Radonheilwasser bildet die Grundlage zahlreicher Gesundheitsanwendungen. In der modernen Bade- und Saunalandschaft mit einem liebevoll gestalteten Saunadorf lässt es sich herrlich entspannen. Hier werden vielfältige Wellness- und Gesundheitsanwendungen angeboten.

So kommst du hin

Zug Bad Brambach, Bahnhof (Fußweg ca. 1,2 km) weiter mit **RufBus** 34 bis Bad Brambach, Kurmittelhaus

Sächsische Staatsbäder GmbH

→ saechsische-staatsbaeder.de



KUR- UND HEILWALD BAD ELSTER

Die kalte Jahreszeit mit allen Sinnen erleben

Nicht nur das Wasser, auch der Wald trägt zur Erholung bei. Im ersten zertifizierten Kur- und Heilwald Sachsens in Bad Elster



entfaltet die Natur gerade im Herbst ihren besonderen Zauber. Wenn buntes Laub unter den Füßen raschelt, Sonnenstrahlen durch die Baumkronen fallen und der Duft von Moos und feuchtem Holz die Luft erfüllt, wird jeder Spaziergang zu einer kleinen Auszeit.

Der neue Achtsamkeitspfad lädt dazu ein, den Wald bewusst zu allen Jahreszeiten wahrzunehmen. Mehrere Stationen mit Audio-Anleitungen begleiten Besucher beim achtsamen Gehen, Atmen, Hören, Sehen und Fühlen. So entsteht eine besondere Verbindung zwischen Bewegung und Entspannung – ganz ohne

Leistungsdruck und im eigenen Tempo. Der Achtsamkeitspfad ergänzt die wohltuenden Wasserwelten der Sächsischen Staatsbäder auf ideale Weise und macht deutlich, dass Gesundheit im Vogtland viele Quellen hat: Wasser, Wald und Zeit für sich selbst.

📍 Naturtheater, Bad Elster

↔ 1,9 km

🕒 1:30 h

So kommst du hin

..... 
Bus Bad Elster, König Albert Theater
 (Fußweg ca. 550 m)

Winterwandern im Vogtland

Wenn der erste Schnee die Mittelgebirgslandschaft in ein Winterwunderland verwandelt, laden zahlreiche Winterwanderwege zu aktiven Naturerlebnissen ein. Ob rund um Schöneck, an der Talsperre Muldenberg oder auf weiteren ausgewiesenen Touren – gut präparierte Wege führen durch verschneite Wälder und zu herrlichen Aussichtspunkten. Viele Touren sind bequem mit Bus und Bahn erreichbar und lassen sich ideal mit einer gemütlichen Einkehr verbinden.



Winterwanderwege
und Tourentipps



Der Mann am Holzofen



Lesedauer 4 Min.

Zu Besuch bei der Goldbrötchen-Bäckerei Jahns Müller

Heute trifft die VISCHELANT-Redaktion jemanden, wie man ihn sich als Unternehmer nur wünschen kann: einen Visionär mit Herz für die Menschen. Einen, der sein Lebenswerk loslassen kann, ohne zu zögern, weil die nächste Generation längst mitgestaltet: Ralf Jahns Müller, Inhaber der Goldbrötchen-Bäckerei Jahns Müller aus Kottengrün.

Wir sitzen in Ralf Jahns Müllers eigener Holzofenbäckerei in Falkenstein – seinem Herzensprojekt, das er 2019 errichtet hat und in dem Brotbackkurse angeboten werden. In der Mitte steht ein echter Holzofen, gemauert, mit knisterndem Feuer. Genau den hatte Ralf Jahns Müller sich immer gewünscht. Nach all den Jahren, in denen er sein Lebenswerk Stück für Stück aufgebaut hat, hat er sich diesen Traum erfüllt.

brief. Jahrelang halfen Ausnahmegenehmigungen, bis das nicht mehr möglich war. Also holte er den Meistertitel mitten im laufenden Betrieb nach. Viele hatten ihm das nicht zugetraut, doch er bewies das Gegenteil.

Streusel sind ein Dauerbrenner in der Backstube, egal ob nur mit Butter oder Schokolade. Hier zeigt Ralf Jahns Müller Streusel-Backwerk zur Fußball-WM, natürlich in Deutschlandfarben.

Kopfüber rein

Angefangen hat alles mit der Frage, ob er die örtliche Bäckerei übernehmen möchte. Sie stand kurz vor der Insolvenz. Ralf Jahns Müller war kein Bäcker. Trotzdem sagte er zu und stürzte sich kopfüber ins Geschäft.

Leicht war das nie. Anfangs stand er fast allein in der Backstube, das Geld war knapp und er packte überall selbst mit an. Statt auf Kundschaft zu warten, fuhr er mit einem Verkaufsmobil durchs Vogtland, später mit zwei, dann mit drei. So wuchs aus einer kleinen Landbäckerei Schritt für Schritt ein erfolgreicher Betrieb.

Als Supermärkte ihre Aufbacktheken einführten, setzte er konsequent auf echtes Handwerk. Ein weiteres Hindernis war der fehlende Meister-





Loslassen können

Wo andere Familienbetriebe um die Nachfolge ringen, ist bei den Jahnsmüllern längst alles geregelt. Gerd und Grit sind in der Bäckerei groß geworden und haben Handwerk und gelebte Inklusion von klein auf erlebt. Gerd führt heute den Betrieb in Werda, Grit als Konditormeisterin den süßen Bereich in Kottengrün. Auch die Schwiegertochter arbeitet mit. Ralf Jahnsmüller hat etwas geschafft, das vielen Unternehmern schwerfällt: loszulassen. Nicht, weil er das Handwerk weniger liebt, sondern weil er seinen Kindern uneingeschränkt vertraut. Mit ihrer eigenen Handschrift und derselben Leidenschaft führen sie fort, was über Generationen gewachsen ist.

Einer, der hinschaut

Beeindruckend ist nicht die Größe des Unternehmens, sondern der Umgang mit den Menschen. Ralf Jahnsmüller stellt Mitarbeiter ein, die anderswo abgewiesen wurden. Elf Beschäftigte leben mit einer Behinderung und gehören selbstverständlich zum Team. Einer von ihnen wurde an seiner früheren Arbeitsstelle nicht im Verkauf eingesetzt, angeblich aus „optischen Gründen“. Bei Jahnsmüller steht er seit dreizehn Jahren genau dort.

Ralf Jahnsmüller fragt nicht, was jemand nicht kann, sondern welches Potenzial in ihm steckt. Andere Unternehmer rieten ihm davon ab. Er sieht das anders, und seine Leute geben ihm recht. Wer einmal in dieser Backstube war, versteht es sofort. Da wird gelacht, da fliegen die Sprüche, da steht keiner in der Ecke und wartet auf Anweisungen. Man merkt gar nicht, wer eine Beeinträchtigung hat, weil alle ein Teil des Ganzen sind. 2021 brachte das den Deutschen Inklusionspreis für die Wirtschaft ins Vogtland, in einer Reihe mit der Deutschen Post und Ford.

Mehr als nur Brot

Am Ende bleibt ein Satz von ihm hängen: „Man muss auch gönnen können.“

Nicht jede Preiserhöhung sofort weitergeben, Menschen eine echte Chance geben und Verantwortung abgeben, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. So ist aus einer kleinen Dorfbäckerei ein Unternehmen geworden, das das Vogtland mit frischen Backwaren versorgt und zeigt, wie gelebte Inklusion funktionieren kann. ❖



GOLDBRÖTCHEN
Bäckerei
R. Jahnsmüller

**Goldbrötchen-Bäckerei
Jahnsmüller**
Hauptstraße 35
08223 Kottengrün

→ goldbroetchen-baeckerei.de

Alle Filialen und
Termine auf
Wochenmärkten



So kommst du hin

Fahrplan unter

→ vogtlandauskunft.de/fahrplansuche

→ App VVV mobil

TIPP DER REDAKTION

Verkaufsstand auf dem Plauerer Weihnachtsmarkt mit allerhand Weihnachtsbäckerei: Von großen Dominosteinen, über Mandelhörnchen bis zum traditionellen Stollen.

Wenn die Bibliothek vor der Schule parkt



Vier Jahre lang gehörte der Bücherbus für Pauline Schulz zum Schulalltag. Nach dem Unterricht an der Grundschule Oberlosa wartete die rollende Bibliothek schon auf dem Schulhof. Pauline gab zurück, was sie gelesen hatte, suchte sich Neues aus und ging danach weiter in den Hort. Ausleihen war für sie kein Extratermin, sondern ein paar Schritte über den Pausenhof.

Genau dafür gibt es die Fahrbibliothek des Vogtlandkreises. Alle vier Wochen hält sie in den Orten, in denen keine eigene Bibliothek in der Nähe liegt. An Bord stehen Bilderbücher neben Sachbüchern über Dinos, Fußball oder das Weltall. Dazu kommen Comics, Hörbücher und Lesestoff für Erwachsene. Täglich wird der Bus mit Neuerwerbungen aus der stationären Kreisbibliothek bestückt.

Auf dem Land entscheidet oft die Entfernung zur nächstgrößeren Stadt darüber, ob Kinder eine Bibliothek besuchen. Der Bücherbus nimmt diese Hürde, weil er selbst die kleinen Orte anfährt. Welche

Die Leserratte „Lukas“ begleitet den Bücherbus als Maskottchen.



Bücher mitkommen, entscheiden die Kinder dabei selbst. Und wer einmal gemerkt hat, dass Lesen Spaß macht, steht beim nächsten Halt wieder da.

Wie viel daran hängt, zeigt die IGLU-Studie. Rund ein Viertel der Viertklässler erreicht nicht die Lesekompetenz, die an einer weiterführenden Schule gebraucht wird. Wer schlecht liest, tut sich in jedem Fach schwer.

Für Pauline endete die Zeit im Bücherbus mit dem Wechsel an die weiterführende Schule. Ihre Bücher leiht sie jetzt in der Vogtlandbibliothek Plauen aus. Das fällt ihr leicht, weil das Ausleihen für sie längst selbstverständlich geworden ist. ♦



Überblick zu Bibliotheken im Vogtlandkreis

Die Kreis- und Fahrbibliothek Vogtland: Die Einrichtung des Vogtlandkreises wird seit dem



1. Januar 2008 von der Vogtland Kultur GmbH betrieben und vom Kulturraum Vogtland-Zwickau als regional bedeutsam gefördert. Zum Versorgungsgebiet gehören rund 40.100 Menschen.

Die Fahrbibliothek bedient im Vier-Wochen-Turnus 63 Haltestellen in 56 Ortschaften, verteilt auf 17 Touren. Ihr Fahrplan reagiert auf Veränderungen in Bevölkerung und Infrastruktur.

Partner sind 18 Grundschulen, 25 Kindergärten, drei Pflege- und Seniorenheime, sieben ehrenamtlich geleitete Gemeinde- und Ortsteilbibliotheken sowie eine unterrichtsbegleitende Bibliothek.

Für Bildungseinrichtungen und Seniorenheime stehen mehr als 40 thematische Medienkisten sowie Lese- und Lernboxen kostenfrei zur Verfügung.



Finde die Edelsteine

Die Truhe ist leer, alle Edelsteine sind verschwunden. Hilf Lina und Lino bei der Suche...
Wieviele Edelsteine haben sich in diesem Heft versteckt?

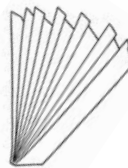
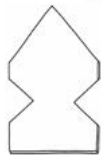
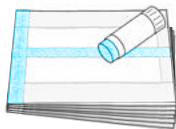


**GEWINNSPIEL
AUF SEITE 23!**

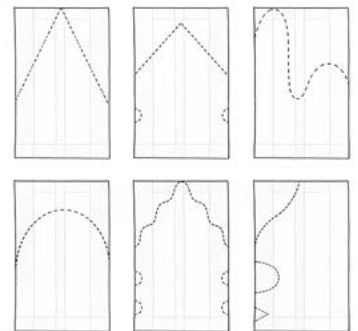
Bastel-Tipp Papiersterne

Du brauchst

- 8 Butterbrottüten
- Klebestift
- Bleistift
- Schere
- Schnur



Mustervorlagen



So geht's:

1. Überlege dir, wie dein Stern aussehen soll. Du kannst eine unserer Vorlagen benutzen oder dir eine eigene Sternform ausdenken.
2. Für einen Stern brauchst du 8 Papier-tüten. Gib Kleber auf die erste Tüte: unten entlang der Kante und einmal in der Mitte von oben nach unten. Lege die zweite Tüte darauf und drücke sie fest. Klebe die anderen Tüten genauso darauf, bis ein Stapel entsteht.

3. Zeichne auf die oberste Tüte die gewünschte Sternform und schneide nun Zacken und Spitze aus den Tüten aus.
4. Bestreiche die oberste Tüte wieder mit Kleber. Öffne den Stapel vorsichtig wie einen Fächer und klebe die beiden Außenseiten fest zusammen.
5. Zum Aufhängen etwas Schnur an der Spitze des Sternes befestigen.

TIPPS

- Probiere bunte oder gemusterte Tüten.
- Sterne aufbewahren: Wenn du die beiden Enden nicht zusammenklebst, sondern mit Klebeband verbindest, kannst du sie platzsparend zusammenfalten und besser aufbewahren.
- Bemale die Tüten oder verziere die Sterne sparsam mit Glitzerspray, Goldfolie oder Konfetti
- Versuche eigene Schneidemuster

Viel Spaß beim Basteln!

Weißes Gold gestern, heute und morgen

Das Porzellanikon Selb

Lesedauer 2 Min.



Blick in die Ausstellung MISSION: KERAMIK



Gießen von Porzellan

Das Porzellanikon in Selb ist Europas größtes Museum für Porzellan. Mehr als 200.000 Exponate erzählen die Geschichte des „weißen Goldes“ – von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zu modernen Hightech-Anwendungen.

Im ehemaligen Rosenthal-Werk in Selb erleben Besucher die Welt des Porzellans dort, wo sie einst entstand. In den original erhaltenen Produktionshallen wird der gesamte Herstellungsprozess anschaulich nachvollziehbar. Maschinen, Brennöfen und Werkstätten zeigen, wie aus Rohstoffen feines Porzellan entsteht. Ehemalige Mitarbeiter demonstrieren traditionelle Arbeitstechniken und zahlreiche Mitmachstationen laden dazu ein, selbst aktiv zu werden.

Ein besonderes Highlight ist die interaktive Dauerausstellung MISSION: KERAMIK. Die Erlebnisausstellung macht deutlich, dass Keramik längst viel mehr ist als Geschirr oder Vasen. Spielerisch und zum Ausprobieren erfahren Besucher, wo moderne Hochleistungskeramik heute überall steckt – vom Smartphone über die Medizintechnik bis hin zur Raumfahrt. An acht Mitmachstationen gilt es knifflige

Aufgaben zu lösen, Materialien kennenzulernen und selbst zu experimentieren.

Auch die Menschen hinter dem Porzellan stehen im Mittelpunkt. Die Ausstellung zeigt, wie die Beschäftigten in den Fabriken arbeiteten und lebten, und wie sich die Porzellanindustrie im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Ein eigener Bereich widmet sich dem Unternehmen Rosenthal und seiner Zusammenarbeit mit international renommierten Künstlern und Designern.

Neben den Dauerausstellungen präsentiert das Porzellanikon regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen. Historische Kostbarkeiten, außergewöhnliche Designobjekte und überraschende Fundstücke zeigen die beeindruckende Vielfalt des Werkstoffs Porzellan.

Zum Porzellanikon gehört außerdem ein zweiter Standort in Hohenberg an der Eger. Dort ergänzt eine Ausstellung in der ehemaligen Direktorenvilla der Familie C. M. Hutschenreuther die Geschichte der europäischen Porzellankultur mit historischen Exponaten und kunstvollen Einzelstücken.

Wer Porzellan einmal aus einer ganz neuen Perspektive erleben möchte, findet im Porzellanikon Geschichte, Technik, Design- und Mitmachangebote unter einem Dach – spannend für Erwachsene ebenso wie für Kinder. ❖

TIPP Fest der Porzelliner mit Europas größtem Porzellanflohmkt vom 7. bis 8. August 2027
→ porzellanstrasse.de
→ selb.de

Porzellanikon

Porzellanikon Selb

Werner-Schürer-Platz 1, 95100 Selb

→ porzellanikon.org

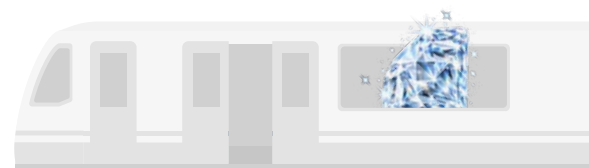
So kommst du hin

Zug Selb-Plößberg,
Bahnhof (Fußweg ca. 400 m)



TICKET-TIPP EgroNet-Ticket

Bahnhöfe Ellefeld und Barthmühle fit für die Zukunft



Dank der Initiative „Zukunftsbahnhöfe“ der DB InfraGO AG konnten die Bahnstationen in Ellefeld und Barthmühle umfassend modernisiert werden – ein wichtiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Nahverkehrs im Vogtland.

An der Bahnstation **Ellefeld** sorgen neue und erhöhte Bahnsteige für einen stufenfreien Ein- und Ausstieg in die Züge. Im Rahmen der Sanierung wurden moderne Fahrgastinformationsanzeiger installiert. Die Aufenthaltsqualität wurde durch neue Sitzmöglichkeiten, ein Wetterschutzhaus sowie LED-Beleuchtung deutlich verbessert.



Ellefeld



Auch der Bahnhof **Barthmühle** wurde umfassend aufgewertet. Neue, längere Bahnsteige ermöglichen einen barrierefreien Zugang zu den Zügen. Besonders ins Auge fällt das denkmalgerecht sanierte Wetterschutzhäuschen, das den historischen Charakter der Station bewahrt. Neue Sitzbänke, Fahrradbügel

und eine Wanderkarte mit Ausflugstipps gestalten den Aufenthalt angenehmer. Als Ausgangspunkt für Wanderungen und Besuche der nahegelegenen Elstertalbrücke, der zweitgrößten Ziegelsteinbrücke der Welt, gewinnt der Bahnhof Barthmühle damit weiter an Bedeutung.

→ dbinfra.go.com/zukunftsbahnhof



Barthmühle



Fahrplan- änderungen im Überblick

Bahn



- RE3 Hof – Dresden: baustellenbedingte Fahrplanänderungen, Ersatzverkehre zwischen Dresden-Plauen und Dresden, Hauptbahnhof bis 19.11.2026, RE3-Züge fahren bis Dresden-Neustadt
- RB4 Gera – Wünschendorf/RB13 Gera – Weida: Sperrungen, Ersatzverkehr aufgrund von Arbeiten an Leit- und Sicherungstechnik bis 15.11.2026
- RB2/RB4 Weischlitz – Oelsnitz – Adorf: baustellenbedingte Sperrung der Strecke, Ersatzverkehr bis voraussichtlich 20.11.2026
- S5X, S5, RB2 Werdau: Sperrung Bahnhof Werdau wegen Umbau, Ersatzverkehr bis voraussichtlich Fahrplanwechsel im Dezember 2026

Bus

- TaktBus 22, 23/SchulBus 201: Umleitungsfahrpläne aufgrund einer Brückensperrung in Hammerbrücke
- SchulBus 451, 483, 484, 511/RufBus 45: Umleitungsfahrpläne aufgrund einer Vollsperrung in Straßberg

Auszug größerer Baustellen im Vogtlandnetz. Änderungen vorbehalten.



Anpassungen im Busverkehr im Göltzschtal

Im Göltzschtal zwischen Auerbach und Rodewisch überlagern sich die PlusBus-Linien 10, 50, 70 wochentags zu einem attraktiven 20-Minuten-Takt. Ergänzt wird dieses Angebot durch Fahrten der TaktBus-Linie 60 Rodewisch – Treuen. Diese Linien werden ab dem 24. Oktober 2026 angepasst, was zu veränderten Abfahrtszeiten führt.

Die PlusBusse 10 und 50 verkehren auf direktem Weg zwischen Auerbach und Rodewisch. Sie bedienen nicht mehr die Haltestellen August-Bebel-Straße und STR in Rodewisch sowie R.-Blum-Straße in Auerbach. Diese Haltestellen werden weiterhin von der Linie 70 und nun neu von der Linie 60 angefahren.

Durch die Optimierung der Fahrtzeiten lassen sich Verspätungen besser ausgleichen und Anschlüsse zuverlässiger sichern. So wird beispielsweise am Bahnhof Falkenstein der Anschluss zwischen der Bahn und dem PlusBus 10 verbessert. Auch die Anschlüsse des PlusBus 50 am Oelsnitzer Bahnhof zu den Linien 90 und 92 sollen verlässlicher funktionieren.

Neu ist außerdem: Der RufBus 15 zwischen Falkenstein und Auerbach fährt künftig das Gesundheitszentrum in Oberlauterbach an.

Fahrplanwechsel im Dezember

Zum 13. Dezember 2026 ändern sich die Fahrpläne der Bahnen. Bitte informiere dich rechtzeitig vor deiner Fahrt über die aktuellen Verbindungen und Abfahrtszeiten. Gleichzeitig gelten neue Preise für das EgoNet- und das Sachsen-Ticket.

Die Länderbahn übernimmt zum Fahrplanwechsel die Linien S5 und S5x, die künftig das Vogtland an das mitteldeutsche S-Bahnnetz anbinden. Ab dem Fahrplanwechsel wird die Linienführung bis Plauen erweitert. Alle Informationen → laenderbahn.com/s-bahn-mitteldeutschland

Aktuelle Fahrplanänderungen der Bahnen

- mitteldeutsche-regiobahn.de
- laenderbahn.com/vogtlandbahn
- erfurter-bahn.de

Fahrplaninformationen

- Kundentelefon 03744 19449
- App VVV mobil
- vogtlandauskunft.de/fahrplan





Deutschland JobTicket

Mit Bus und Bahn clever reisen

Das DeutschlandTicket gibt es auch als vergünstigte und vom Arbeitgeber bezuschusste JobTicket-Variante. Dabei zahlt der Arbeitnehmer maximal einen Betrag von 44,10 Euro (Preis Stand 1. Januar 2026) pro Monat; bei einer höheren Arbeitgeberbeteiligung reduziert sich der vom Arbeitnehmer zu zahlende Eigenanteil sogar weiter. Dafür ist der Abschluss eines Rahmenvertrages zwischen dem Arbeitgeber und dem Verkehrsverbund Vogtland nötig. Das Ticket gilt bundesweit im öffentlichen Nahverkehr und macht den Arbeitsweg sowie private Fahrten bequem möglich.

Du interessierst dich für das Deutschland-JobTicket? Dann sprich mit deiner Firma. Vielleicht bietet dein Unternehmen dieses attraktive Mobilitätsangebot schon bald an.

→ vogtlandauskunft.de/djt



vcm⁺-Chipkarte

Das bargeldlose Bezahlen ist im Vogtland in allen Bussen ganz einfach mit der vcm⁺-Chipkarte möglich. Aus Sicherheitsgründen ist die Chipkartengültigkeit begrenzt. Abgelaufene Karten, die bis zum 30. September 2026 gültig waren, können beim Verkehrsverbund Vogtland zurückgegeben werden. Das vorhandene Guthaben sowie das Pfand in Höhe von 4 Euro werden erstattet.

Für die Rückerstattung ist die vcm⁺-Karte per Post unter Angabe der Bankverbindung an folgende Adresse zu senden: Verkehrsverbund Vogtland GmbH, Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach.

Neue vcm⁺-Karten sind in den Bussen und in den Verkaufsstellen erhältlich.

→ vogtlandauskunft.de/vcm

Rücksendeformular unter

→ vogtlandauskunft.de/erstattung-vcm



Schülerbeförderung

Fundsachen in Bus und Bahn

Die zuständigen Verkehrsunternehmen helfen dabei, Vergessenes in Bus und Bahn wiederzubekommen.

→ vogtlandauskunft.de/fundsachen



Zweitausstellung BildungsTicket

Bei Verlust oder Beschädigung des BildungsTickets kann eine Zweitausstellung beantragt werden (Gebühr: 10 Euro).

→ vogtlandauskunft.de/zweitausstellung





Der Halteknopf* lügt nicht



Kerstin Häusler

Ich habe großes Vertrauen in den Halteknopf. Mehr jedenfalls als in Wetter-Apps.

Dann gibt es den Entspannten, den nichts aus der Ruhe bringt. Er wartet gelassen ab, als hätte er eine innere Uhr. Kurz vor der Hal-

testelle verspricht nichts. Er macht keine Prognosen. Er kennt keine Fünf-Sterne-Bewertungen und keine künstliche Intelligenz. Er hat genau einen Job: Er signalisiert dem Busfahrer:

„Hier möchte ich aussteigen.“

Mein persönlicher Favorit ist allerdings der Kontroll-

Niemand fragt: „Muss man den wirklich drücken?“ Niemand fordert eine App dafür. Niemand eröffnet eine Grundsatzzdebatte in den sozialen Medien. Man drückt. Der Bus hält. Die Sache ist erledigt.

Bei all den Herausforderungen des Alltags finde ich so einen verlässlichen Knopf erstaunlich beruhigend. Und es ist immer wieder faszinierend zu sehen, welche Menschentypen sich rund um ihn versammeln.

typ: Er drückt. Dann schaut er nach oben. Leuchtet „Wagen hält“? Ja. Zur Sicherheit drückt er noch einmal. Man weiß ja nie. Vielleicht hat der Knopf seine Meinung geändert.

Vielleicht mag ich Busfahren deshalb so: Es ist frei von überflüssiger Selbstdarstellung. Niemand steigt ein und ruft: „Ich habe übrigens einen Parkplatz gefunden!“

Niemand erzählt ungefragt, wie schnell er heute unterwegs war. Für ein paar Minuten spielt es keine Rolle, was jemand beruflich macht oder wie viele Follower er hat. Am Ende wollen alle nur das Gleiche: am Ziel aussteigen.

Da wäre der Vorsichtige. Er drückt schon, sobald der Bus die letzte Haltestelle verlassen hat und manchmal noch bevor die Türen richtig zu sind. Würde der Bus durchs Vogtland bis nach Italien fahren, er würde vermutlich den Knopf betätigen, bevor der Fahrer überhaupt den Blinker setzt. Und wenn seine Haltestelle dann in der Ferne auftaucht, drückt er sicherheits halber noch einmal. Sicher ist sicher.



Und dann beobachte ich Kids, bei denen es anscheinend einen Wettbewerb gibt, wer als erstes drücken darf. Gerade für die Kleineren ist das Drücken des Knopfes ein echtes Highlight während der Busfahrt.

Und der Halteknopf? Der erinnert mich jeden Tag daran, dass manche Dinge herrlich simpel sein können. Man muss sie einfach nur drücken. ❖

Ansonsten redet keiner über den Halteknopf.

* umgangssprachlich Halteknopf oder Stoppknopf, Fachsprache Haltewunschtaaste

vischelant gewinnen

Wir verlosen **3 Gutscheine** für das **Besucherbergwerk Grube Tannenberg** sowie **1 Gutschein für eine Mettenschicht**. Viel Glück!



1.  
2.    
3.  
4.   
5.     

Liederraten

Errätst du, welche Weihnachtslieder sich hinter den Emojis verstecken?
Dann schick uns deine 5 Lösungen bitte **per E-Mail** mit dem Betreff „Gewinnrätsel VISCHELANT“ an **marketing@VVVogtland.de**.

Posteinsendungen

(bitte ausreichend frankiert) an:
Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Stichwort: Gewinnrätsel VISCHELANT
Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach

Einsendeschluss 31.01.2027

Viel Spaß beim Rätseln!*

Der gesuchte Begriff aus Ausgabe 37: DÖNNERVIND

Wir gratulieren ganz herzlich den Gewinnern!

Edelsteinsuche (Seite 17)

Sende uns die richtige Zahl mit dem Stichwort: „Edelsteine“ bis 31.01.2027 an **marketing@VVVogtland.de**.
Unter allen Einsendungen verlosen wir **10 VVV-Überraschungspakete**.



Impressum

Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach
Geschäftsführer Michael Barth · mail@VVVogtland.de

Redaktion/Marketing

Verkehrsverbund Vogtland GmbH; unico GmbH
Grafik/Layout unico GmbH – unico-gestaltung.de
Texte Verkehrsverbund Vogtland GmbH; Friederike Schulz
Vertrieb vierland, Plauen
Nachfragen/Hinweise marketing@VVVogtland.de
Ausgabe Herbst 2026
Druck Vogtland-Druck + Computersatz GmbH, Markneukirchen
Papier gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Auflage 18.000 Exemplare
Erscheinungsweise dreimal jährlich
Nächste Ausgabe Ausgabe 39
(Redaktionsschluss: 06.01.2027)

Das Magazin der Verkehrsverbund Vogtland GmbH und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Irrtümer, Druckfehler und Änderungen wird keine Haftung übernommen. Wir bedanken uns bei unseren Partnern, Verkehrsunternehmen, Kommunen, Touristinformationen, Museen und Einrichtungen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.

Bildnachweise/Illustrationen:

Archiv TVV/D.Rückschloß (S.1,3,8,9,10,23); freepik.com/Designed by katemangostar (S.2); Pressebüro Repert (S.2,3,4); Verkehrsverbund Vogtland GmbH (S.2,4,6,7,19); Designed by Freepik/pch.vector (S.2,7,11); C. Beer (S.3,12); F. Schulz (S.3,9,14,15); Designed by Freepik/Freepik (S.3,19); unico GmbH (S.3,5,6,11,13,14,16,17,19,21,22,23); Archiv TVV/M. Daßler (S.6); C. Gonz (S.6); Designed by Magnific/Magnific (S.6,14); Archiv TVV/L. Trommer (S.7); Archiv TVV/S. Theilig (S.7,13); Designed by Magnific/upklyak (S.8); Designed by Freepik/macrovector (S.8,10,13,14,18); stock.adobe.com/FotoHelin (S.10); TimHard_ThomyRoeklin (S.12); Designed by Freepik/pikisuperstar (S.12); Archiv TVV/T. Peisker (S.13); Landratsamt Vogtlandkreis (S.16); Dirk Söllner (S.16); Porzellanikon (S.18); Timo-Nachbar (S.18); fotolia.de/pikselstock (S.20); gettyimages.de/C-pixelfit (S.21); shutterstock.de/ShotPrime-Studio (S.21); Susann Bargas Gomez (S.22)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

***Teilnahmebedingungen Gewinnspiel:** Aus allen richtigen Einsendungen werden die Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost und benachrichtigt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsverbund Vogtland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung dieses Gewinnspiels genutzt, nicht an Dritte weitergegeben und 3 Monate nach Einsendeschluss gelöscht. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erteilen Sie uns dafür Ihre Einwilligung. Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung, sowie Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde.

Ohne Blitzer.
Ohne Parken.
Ohne Stress.

Frag deine Firma!

**Einfach
ankommen.**

DeutschlandJobTicket



Nutze deine Vorteile.
Jetzt umsteigen &
clever pendeln.